

Bundeslandwirtschaftsminister Schmidt stellt aktualisierte Bienen-App vor



v. l. n. r. Werner Ollig, Peter Maske, Christian Schmidt, Peter Botz und Wilhelm Ley vom Sängertof bei der Vorstellung der BMEL-Initiative „Jetzt Bienen füttern!“

Foto: Petra Friedrich

Meckenheim, 15.04.2014: Heute Vormittag stellte Bundesminister Christian Schmidt im Garten-Center Sängertof in Meckenheim bei Bonn Medienvertretern die aktualisierte Version der Bienen-App des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) vor. Bei dem Termin waren außerdem die Verbandsvertreter Peter Botz, Verband Deutscher Garten-Center e. V. (VDG), Werner Ollig, Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e. V. (DGG) und Peter Maske, Deutscher Imkerbund e. V. (D.I.B.) anwesend, die in einer 20-minütigen Gesprächsrunde mit dem Minister den anwesenden Journalisten erklärten, welches Ziel die Initiative hat, die den Namen „Jetzt Bienen füttern!“ trägt.

Minister Schmidt hob eingangs die Bedeutung der Bienen als Bestäuber hervor, die sie zum drittichtigsten Nutztier in Deutschland mache. Aufgabe des BMEL sei es beim Projekt, die breite Öffentlichkeit zu sensibilisieren, zu informieren und einzubinden, um Bienenverluste durch die Verbesserung des Nahrungsangebotes zu verringern. Er sagte: „Die Bienen-App ist das beste Futter für informationshungrige Bürger.“

Dazu enthält die App ein Pflanzenlexikon mit über 100 bienenfreundlichen Pflanzen.

Peter Botz unterstrich dies mit den Worten: „Wir brauchen wieder mehr Vielfalt in einem naturnahen Garten ohne Chemie, denn Schädlinge gibt es nur dort, wo es Monokulturen gibt.“ Die jetzt gestartete Bienen-App hält neben vielen Pflanzenarten auch die Kontaktadressen von

180 an der Initiative beteiligten Gartencenter bereit, in denen Verbraucher derzeit 130 bienenfreundliche Pflanzen finden und sich fachlich beraten lassen können. Dazu wurden die Mitarbeiter gezielt geschult. Welche Pflanzen bienenfreundlich sind, erkennt man an der klaren Kennzeichnung durch neue Einstecker, die nicht nur Pflanzinformationen enthalten, sondern auch einen QR-Code, mit dem Smartphone-Besitzer direkt zur Bienen-App gelangen. Sukzessive soll das Pflanzenangebot noch erweitert werden.

Werner Ollig, der mit ca. 6,5 Millionen Freizeitgärtnern die Verbraucherseite vertritt, zeigte sich sehr zuversichtlich, dass die neue Initiative ein Schritt in die richtige Richtung sei. Da das Interesse der Menschen an Themen wie Garten und Natur zunehme, würde das neue Angebot sicherlich gut angenommen werden und zur Verbesserung der Nahrungssituation beitragen.

D.I.B.-Präsident Peter Maske zeigte sich mit der derzeitigen Situation der Imkerei in Deutschland zwar grundsätzlich zufrieden, denn immer mehr Menschen beginnen mit der Imkerei. Das Problem sei jedoch, dass diese zu wenige Bienenvölker hielten. Es sei deshalb notwendig, zur Verbesserung der Lebensbedingungen von Blüten bestäubenden Insekten u. a. eine Nahrungsvielfalt und Trachtfolge vom Frühjahr bis zum Spätsommer zu schaffen.

„Denn einseitige Ernährung schadet der Biene genauso wie dem Menschen,“ so Maske und weiter „Deshalb halte ich die Informationsangebote durch die Bienen-App und die Garten-Center für sehr sinnvoll.“ Wichtig ist, ein Bündel an Maßnahmen zu verfolgen, die der Gesundheit der Bienen nutzen.

Im Anschluss an das moderierte Gespräch stellten sich die Teilnehmer einzeln den Fragen vieler interessierter Medienvertreter.

Info: Die App kann derzeit für Android-Geräte z. B. bei Google Play heruntergeladen werden, ab Anfang Mai auch im App Store von Apple. Unter www.bmel.de/bienenapp gibt es weiterführende Informationen, Links zu den Stores und auch die komplette Pflanzenliste der App zum Download als PDF.

Kontakt: Petra Friedrich, E-Mail: dib.presse@t-online.de, Tel. 0228/9329218 o. 0163/2732547